



**Nächste Gottesdienste:**

Gottesdienst am 04.05.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 11.05.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

**Gottesdienstablauf:**

Eröffnung 363

Begrüßung

Kyrie 55

Gloria 723

Tagesgebet

Lesung Apg 9, 26-31

Zwischengesang 203

Halleluja 214+256+214

Evangelium Joh 15, 1-8

Predigt

n. d. Predigt Klavier

Fürbitten 716

Gabenbereitung 590

Sanctus 273

Euch. Hochgebet 707

Vater unser gesprochen

Friedensgruß 338

Kommunion Klavier

Danksagung 526

Schlusslied 611, 1-3+6

Singet dem Herrn ein neues Lied

Wenn Gott uns heimführt

Größer als mein Herz

Du sei bei uns in unserer Mitte

Was leichthin über dich geschrieben steht

Du bist heilig, du bringst Heil

Dein Tod

Christus, Gottes Lamm

Diese Worte

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

**363**

Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied.  
Er ist in al - lem, was ge - schieht.  
Singt wie der Baum, der ein - fach blüht. Hal -  
le - lu - ja, hal - le lu - ja.

**55**

Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.  
Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.  
Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.  
mündlich überliefert

2. Dankt für den Wein und für das Brot, das Stärkung gibt in aller Not, das uns hindurchträgt durch den Tod. Halleluja, halleluja.

3. Dankt für die Liebe, die uns eint, zusammenbindet Freund und Feind, die Angst und Vorurteil verneint. Halleluja, halleluja.

4. Dankt für das Heil und für das Fest, das Gott für uns bereiten läßt, singet dem Herrn in Ost und West. Halleluja, halleluja.

T und M: aus den Niederlanden

T: übertragen von Diethard Ziels

723

Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und  
Hm Em A<sup>+</sup> A

Frie - de den Menschen sei - ner Gna - de.  
D F#m G D

Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er  
Hm A<sup>+</sup> A D

ist der Frie - de un - ter uns.  
F#m Hm

1 Wir lo - ben dich, 7 wir prei - sen dich,  
2 Herr, Je - sus Chri - stus, des Va - ters Sohn,  
3 Denn du al - lein bist der Hei - li - ge,

1 wir be - ten dich an, wir  
2 nimm an un - ser Ge - bet. Du  
3 der Höch - ste, der Herr. Jesus

1 rüh - men dich und dan - ken dir, denn  
2 nimmst hin - weg die Schuld der Welt, er -  
3 Chri - stus mit dem Heil - gen Geist zur  
Em Em<sup>7</sup> A<sup>+</sup> A

1 groß ist dei - ne Herr - lich - keit! Kv  
2 barm dich un - ser, Got - tes - lamm. Kv  
3 Eh - re Got - tes, des Va - ters. Kv

T u. M.: Kathi Scimмер-Salzeder [1992] 2008, T: nach dem „Gloria“

203

## Wenn Gott uns heimführt

Psalm 126

V/A:

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Rothenberg-Joerges

M: Bernard Huijbers

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,  
das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt  
aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,  
das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt  
aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

Wir werden singen, lachen und glücklich sein.  
Dann sagt die Welt: "Ihr Gott tut Wunder."  
Ja, Du tust Wunder, Gott mitten unter uns,  
Du, uns're Freude.

Kehrvors: Wenn Gott uns heimführt ...

Führ Du uns heim,  
bring uns zum Leben  
so wie die Flüsse in der Wüste,  
die, wenn es regnet,  
zu strömen beginnen.

Wer sät in Trüb - sal, wird ern - ten in Ju - bel.  
Men - schen gehn hin und sä'n un - ter Trä - nen, -  
sin - gend keh'r'n sie heim mit den Gar - ben.



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

# Größer als mein Herz

Fürbitten

T: Huub Oosterhuis  
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
 M: Antoine Oomen



*f* Denn Du bist der Gott, größer als mein Herz,



der mich hat ge-sehn, eh ich war ge-bo-ren.

Du, der gerufen hat "Licht", und das Licht wurde geboren,  
 und es war gut, es wurde Abend und Morgen, damals bis heut.  
 Du, der gerufen hat "O Mensch", und wir wurden geboren,  
 Du, der mein Leben so geführt hat wie bisher, dass ich noch lebe.

Denn Du bist der Gott, ...

Du, der Liebe ist, tief wie das Meer,  
 hell wie der Blitz und stärker als der Tod,  
 lass nicht verloren gehn ein Menschenkind.  
 Du, der keinen Namen vergisst, keinen Menschen verachtet,  
 lass nicht den Tod, der alles trennt und aushöhlt,  
 lass nicht den zweiten Tod über uns kommen.

Denn Du bist der Gott, ...

.Für alle, die gekreuzigt werden, sei nicht niemand,  
 sei ihre Zukunft unbesehen.  
 Für Menschen, die von Dir verlassen sind,  
 für alle, die ihr Schicksal nicht ertragen,  
 für die, die wehrlos sind in den Händen von Menschen.  
 Für Deine Namensverwandten in unsrer Mitte:  
 Flüchtlinge, Fremde, sei nicht niemand.  
 Für die, die Kraft ausstrahlen, Liebe geben, Recht tun,  
 dass sie standhaft bleiben in unsrer Mitte.

Denn Du bist der Gott, ....

Du, der trotz allem scheinbaren Schicksal uns festhält.  
 Du, der Freude hat an Menschen.  
 Du, der das Wort zu uns gesprochen hat, das unsre Seele erfüllt.  
 Lass uns nicht leer und verloren und ohne Aussicht,  
 lass uns offen werden für die Vision von Frieden,  
 die seit Menschengedenken uns ruft.

Denn Du bist der Gott, ...

Beschleunige den Tag Deiner Gerechtigkeit.  
 Sieh nicht länger mit an,  
 dass überall in dieser Welt Menschen gefoltert werden,  
 Kinder getötet,  
 dass wir die Erde schänden und das Licht einander rauben.  
 So wie ein Hirsch dürstet nach lebendem Wasser,  
 lass uns so verlangen nach dem Tag, da wir  
 -jetzt noch versprengte Menschen-  
 in Deiner Stadt versammelt sind,  
 in Dir vereint und vollendet, in Dir verewigt.  
 Gedenk Deiner Menschen, dass sie nicht umsonst geboren sind.

Denn Du bist der Gott, ...



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.



T: Thomas Laubach 1988, M und S: Thomas Quast 1988

# Was leichthin über dich geschrieben steht

Exodus 19,18  
Kohélet 3,5  
Lukas 19, 10

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann  
M: Antoine Oomen

1. Was leicht-hin ü-ber Dich ge-schrie-ben steht:

dass Du bist die Glut von dem, was lebt,

der See - len - fun - ken, der wie Brand ent - facht,

der A - tem - quell, der uns zu trin - ken gibt.

2. Was feurig steht geschrieben, dass Du kommst, rettetest, was verloren ist, dies Wort, dass Du ein Herz hast, Augen, dass Du hörst, "Ich werde da sein", Lichtblick, neuer Bund -

3. dies große Wort, geschrieben weiß auf schwarz, treu bei uns, wie hat es uns befreit, beschämt, berauscht, getröstet und gereizt. Wie brennen wir zu wissen, wer Du bist.

Du bist hei - lig, du bringst Heil, \_  
mit - ten un - ter uns im Geist, \_

bist die Fül - le, wir ein Teil \_ der Ge -  
der Le - ben - dig - keit ver - heißt, \_ kommst zu

schich - te, die du webst, \_ Gott, wir  
uns in Brot und Wein, \_ schenkst uns

dan - ken dir, du lebst \_ dei - ne Lie - be ein. \_

Du bist hei - lig, \_ du bist  
Hal - le - lu - ja, \_ Hal - le -

hei - lig, \_ du bist hei - lig, \_ Al - le  
lu - ia, \_ Hal - le - lu - ia, \_ Hal - le -

Welt schau - e auf dich, \_ lu - ja \_ für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.  
Originaltext und Melodie: Per Harling, Deutsch: Fritz Baltruweit

© beim Autor (Originaltext und Melodie); deutscher Text. tvd-Verlag, Düsseldorf

Dei - nen Tod, o Herr, verkün - den

wir, und dei - ne Auf - er - ste - hung prei - sen

wir, bis du köm - st, bis du kommst

in Herr - lich - keit! Dei - nen

T: Liturgie, M: Norbert M. Becker

338

dm G7 dm7 gm C F A7

1.+2. Christus, Got-tes-lamm, der du hin-weg-nimmst

dm G7 dm Bb E7 A7 dm

die Sün-den der Welt: er - bar - me dich un - ser.

3. Christus, Gotteslamm, der du hinwegnimmst die Sün-den der Welt: gib uns deinen Frieden.

T: Liturgie, M: Peter Janssens, aus: Erste Duisburger Messe, 1965

526

## Diese Worte

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Tom Löwenthal

1. Die - se Wor-te, die dir auf-ge-tra-gen,  
2. Bind sie dir als Zei-chen an die Hand,\_\_\_

hier und heu-te präg sie dir ins Herz,\_\_\_ birg  
tra - ge sie als Schnur um dei-ne Stirn,\_\_\_ zum

sie tief im In - nem dei-ner See-le,\_\_\_ lehr  
Ge-den-ken nah an dei-nen Au - gen,\_\_\_ ritz

\_\_\_ sie dei-ne Kin-der. Wie-der - hol sie,\_\_\_ hier\_\_\_  
\_\_\_ sie in die Pfos-ten dei-ner Tür,\_\_\_ schreib

\_\_\_ und un - ter-wegs, wo du auch bist,\_\_\_  
\_\_\_ sie in die Flä - chen dei - ner Hand,\_\_\_

wenn du dich schla-fen legst und wenn du\_\_\_

auf-stehst, die-se Wor-te, die dir an-ver-traut.

dass sich ver-meh-ren dei-ne Le - bens -

ta-ge und die deiner Söhne, deiner Töch-ter,

auf dass du blüh-en wirst und nicht ver - wel-ken,

Bäu-me an der Quel-le. Hö-re Is - ra - el. \_\_\_

# 611, 1-3+6

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud  
in die - ser lie - ben Som - mer - zeit  
an dei - nes Got - tes Ga - ben;  
schau an der schö - nen Gär - ten Zier  
und sie - he, wie sie mir und dir  
sich aus - ge - schmücket ha - ben,  
sich aus - ge - schmücket ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich decket seinen Staub / mit einem grünen Kleide; / Narzissus und die Tulipan, / die ziehen sich viel schöner an / als Salomonis Seide, / als Salomonis Seide. *Mt 6,28.29*

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, / das Täublein fliegt aus seiner Kluft / und macht sich in die Wälder; / die hochbegabte Nachtigall / ergötzt und füllt mit ihrem Schall / Berg, Hügel, Tal und Felder, / Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Die unverdroßne Bienenschar / fliegt hin und her, sucht hier und da / ihr edle Honigspeise; / des süßen Weinstocks starker Saft / bringt täglich neue Stärk und Kraft / in seinem schwachen Reise, / in seinem schwachen Reise.

5. Der Weizen wächst mit Gewalt; / darüber jauchzet jung und alt / und rühmt die große Güte / des, der so überfließend labt / und mit so manchem Gut begabt / das menschliche Gemüte, / das menschliche Gemüte.

6. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen; / ich singe mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten klingt, / aus meinem Herzen rinnen, / aus meinem Herzen rinnen.

7. Ach, denk ich, bist du hier so schön / und läßt du's uns so lieblich gehn / auf dieser armen Erden: / was will doch wohl nach dieser Welt / dort in dem reichen Himmelszelt / und güldnen Schlosse werden, / und güldnen Schlosse werden!

8. Welch hohe Lust, Welch heller Schein / wird wohl in Christi Garten sein! / Wie muß es da wohl klingen, / da so viel tausend Seraphim / mit unverdroßnem Mund und Stimm / ihr Halleluja singen, / ihr Halleluja singen.

9. Mach in mir deinem Geiste Raum, / daß ich dir werd ein guter Baum, / und laß mich Wurzel treiben. / Verleihe, daß zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze möge bleiben.

10. Erwähle mich zum Paradeis / und laß mich bis zur letzten Reis / an Leib und Seele grünen, / so will ich dir und deiner Ehr / allein und sonst keinem mehr / hier und dort ewig dienen, / hier und dort ewig dienen.

T: PAUL GERHARDT 1653

M: AUGUST HARDER VOR 1813